



Einwohnergemeinde Kaufdorf

GEMEINDE INFO



Wir heissen Sie in Kaufdorf im „Chabisland“ herzlich willkommen und hoffen, dass Sie sich in unserem Dorf bald heimisch fühlen. Mit diesen Unterlagen möchten wir Sie über allerlei Wissenswertes unserer Gemeinde informieren.

Kaufdorf, Juni 2014

Geschichte

Ortsname

Kaufdorf wurde gemäss einer Urkunde bereits im Jahr 1148 unter dem Namen „Cuffedorf“ erwähnt, also fast 50 Jahre vor der Gründung der Stadt Bern. Kaufdorf gehörte damals dem Kluniazenser-Kloster in Rüeggisberg an.

| | | |
|---------------------|------|--------------------------------|
| Historische Belege: | 1148 | Cuffedorf |
| | 1319 | in territorio ville de Kōfdorf |
| | 1344 | Agnesen von Kōfdorf |
| | 1356 | ir gūt ze Kofdorf |
| | 1367 | Burkarten von Koufdorf |
| | 1577 | Kaufdorf |

Der Name Kaufdorf ist am ehesten als „Ort, wo man einkauft(e)“ zu deuten, obwohl von einem alten Markt in Kaufdorf nichts bekannt ist. Zur Stützung dieser Deutung wird auf Kaufbeuren in Bayern verwiesen, das ursprünglich nur Beuren geheissen hat, aber seit 1301 den Unterscheidungszusatz Kauf- erhielt, nachdem die Stadt als Mittelpunkt der Umgebung Bedeutung erlangt hatte. Auch im sächsischen Ortsnamen Kaufungen stecke die Bedeutung „Kaufstelle, Handelsplatz“. Bei Kaufdorf könnte das Element –dorf durch Ablenkung nach den verschiedenen Dorfnamen in der Umgebung zugewachsen sein; das Bestimmungsglied sei aber mangels alter Belege kaum anders zu deuten.

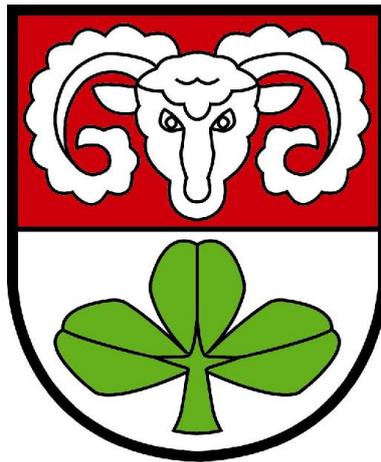
Der Erstbeleg 1148 Cuffedorf spricht nicht für eine Deutung mit deutsch kauf-, da die sachlichen Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind. Die Form Kauf- scheint vielmehr auf der relativ späten Umdeutung eines nicht mehr verständlichen Namens zu beruhen.

Da ältere Belege fehlen, kann der Name Kaufdorf nicht sicher erklärt werden. Alternativ könnte an eine althochdeutsche Bildung mit dem Personennamen Coffo und dem Gattungswort –dorf gedacht werden. Es könnte sich aber auch um eine ursprünglich romanische Bildung aus corte „Hof, landwirtschaftlicher Betrieb, Weiler“ und einem Personennamen handeln, die schon früh ins Deutsche übersetzt worden wäre. Falls dies zutreffen sollte, könnte an eine Bildung mit dem althochdeutschen Personennamen Coffo oder einem lateinischen Namen wie Cofius gedacht werden, die auf das 6. Jahrhundert zurückgehen würden. Diese Überlegungen bleiben jedoch völlig spekulativ.

Mit Dorf (althochdeutsch dorf „Weiler, Dorf, Hof, Gut, Landgut, Stadtviertel“) gebildete Namen weisen auf geschlossene Dorfsiedlungen im Gegensatz zu Einzelsiedlungen hin.

Wappen

Das Wappen von Kaufdorf ist geteilt von Rot mit einem silbernen Widderkopf und von Silber mit einem grünen Kleeblatt. Der Ursprung und die Bedeutung des Wappens sind unbekannt. Es erscheint schon um 1780 als Wappen und wurde seit Anfang des 19. Jahrhunderts als Gemeindegewappen verwendet.



Gutenbrünnen

Vor und während der Reformation spielte das Wasser aus Gutenbrünnen eine gewisse Rolle. Es habe eine heilende Wirkung, hiess es im Bernerland. Wichtig war, dass das Wasser am Karfreitagmorgen vor Sonnenaufgang gefasst wurde. Von weither pilgerten deshalb Leute nach Gutenbrünnen, wo Ende des 15. Jahrhunderts noch eine Kapelle (1495 dem Hl. Ursus geweiht) stand. Diese wurde aber bei der Reformation 1529 am Pfingstmontag abgebrochen.

Nach der Reformation waren diese "Wasser-Wallfahrten" den Herren in Bern ein Dorn im Auge. Weil aber ein entsprechendes Verbot keine Wirkung zeigte, wurden beim damals einzigen Aareübergang - der Hunzigenbrücke - Wachen aufgestellt. Diese hatten die Aufgabe, das "heilige Wasser" der Pilger in die Aare zu schütten.

Wichtige Ereignisse

Oberhalb von Gutenbrünnen befindet sich eine Höhle, welche Pfaffenloch genannt wird. Diese Höhle diente ums Jahr 1072 den Mönchen Cono und Ulrich als Winterquartier, welche die Leiter des Klosterbaus in Rüeggisberg waren.

Das 19. Jahrhundert war geprägt durch eine grosse Armut und kinderreiche Familien. Ums Jahr 1850 gingen beispielsweise 180 Schüler und Schülerinnen in Kaufdorf zur Schule. In dieser Zeit war der Alkoholismus ebenfalls stark verbreitet. Um diese Zustände im Gürbetal zu verbessern wurde im Jahre 1855 mit dem Bau des Gürbekanals begonnen. Der Bau dauerte ca. 50 Jahre und kostete damals mehrere Millionen.

Der nächste Entwicklungsschritt wurde mit dem Bau der Gürbetalbahn Ende des 19. Jahrhunderts eingeleitet. Sie wurde am 14. August 1901 eröffnet. In der gleichen Zeit wurde auch die Kantonsstrasse projektiert. Die Kaufdorfer und Kaufdorferinnen fühlten sich aber stark benachteiligt, da die Strasse nicht durchs Dorf führte.

An Pfingsten 1930 trat der Dorfbach bei einem Hochwasser über die Ufer. Er spülte die Staatsstrasse im „Loch“ weg und zerstörte das Gemeindearchiv und die Instrumente der Musikgesellschaft. Mit der Zerstörung der Instrumente wurde auch die Musikgesellschaft ausgelöscht.

Heute

Einwohnerzahlen

Die Bevölkerungszahl von Kaufdorf schwankte von 1850 bis 1960 um 400 Einwohner. Danach setzte ein kontinuierliches Wachstum ein, welches in den letzten 15 Jahren überdurchschnittlich war. Mittlerweile wohnen bereits 1'020 Personen in Kaufdorf.

Im Rahmen der Ortsplanung 1998 wurde als Ziel festgelegt, dass Kaufdorf pro Jahr um 15 bis 20 Einwohner wachsen soll. Als maximale Bevölkerungszahl wurden damals ca. 1000 Personen festgelegt. Dieses Ziel wurde mittlerweile erreicht. Mit der im Februar 2014 vom Kanton genehmigten Ortsplanungsrevision wurde angestrebt, die Kompaktheit des Dorfes zu erhalten und keine Verzettlung zuzulassen.

Mit dem obgenanntem Bevölkerungswachstum wird auch sichergestellt, dass in Kaufdorf die Infrastruktur (Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Post etc.) weiterhin vorhanden sein wird.

Gewerbe

In Kaufdorf hat es noch ca. 13 Bauernbetriebe und mehrere Gewerbebetriebe. Insgesamt ergibt das ca. 120 Arbeitsplätze im Dorf. Grössere Industriebetriebe sind in Kaufdorf nicht vorhanden und es besteht auch nicht die Absicht, solche anzusiedeln.

Öffentliche Infrastruktur

Kaufdorf hat seit 1992 eine öffentliche Wasserversorgung. Dank einer Querverbindung zur Wasserversorgung Toffen ist die Trinkwasserversorgung auch bei längeren Trockenzeiten sichergestellt.

Bei der Abwasserentsorgung ist Kaufdorf beim Gemeindeverband ARA Gürbetal angeschlossen. Die Kläranlage befindet sich an der Gürbe auf Kaufdorfer Boden.

Schule

Kaufdorf bietet für die Kinder von Kaufdorf und Gelterfingen den Kindergarten und die Primarschule an. Die Realschule befindet sich in Toffen, die Sekundarschule in Belp. Auf Grund der stark schwankenden Schülerzahlen muss bei der Klasseneinteilung immer wieder auf unkonventionelle Lösungen zurückgegriffen werden.

Seit 2010 besteht ein Tagesschulangebot. Momentan wird einmal in der Woche ein Mittagstisch angeboten.

Der neuere Teil des Schulhauses wurde im Jahre 1988 eingeweiht. Im Jahre 2002 wurde zusätzlich der Kindergarten erweitert.



Impressum

Herausgeber: Gemeinderat Kaufdorf
Redaktion: Gemeindeverwaltung
3126 Kaufdorf
Telefon 031 809 04 39
Fax 031 809 13 26
Email gemeindeverwaltung@kaufdorf.ch
Internet www.kaufdorf.ch
